

Kaplan Krzysztof Zasanski, Magister Theologie

Krzysztof.Zasanski@Erzbistum-Koeln.de

Thema:

Das Paradies in Jerusalem.

Dimensionen der Vollendung in der Johannesoffenbarung 21,1-22,5.

Kurzbeschreibung:

In der Abschlussvision der Johannesoffenbarung entsteht das Bild der vom Himmel kommenden Stadt Gottes, die einen Garten in ihren Mauern birgt. Dieses Bild gipfelt in zwei Motiven der biblischen Topographie: im theologischen Ort Jerusalem, der Heiligen Stadt, und im theologischen Ort Paradies, dem Sehnsuchtsort der Vollendung.

Die beiden Orte, die Heilige Stadt Jerusalem und das Paradies, sind Brennpunkte dieser Dissertation. Sie fragt nach ihrer Herkunft und ihrer Verbindung. Im Laufe der Zeit sind sie zu theologischen Symbolen geworden, die der biblischen Literatur einen Stempel aufdrücken: Erlösung als Vollendung der Schöpfung, aber nicht als Rückkehr in einen Urzustand, sondern als transformative Vollendung der Heilsgeschichte.

Johannes von Patmos hat die beiden theologischen Symbolorte programmatisch aufeinander bezogen und dadurch ein hell strahlendes Zukunftsbild komponiert, das schon die Gegenwart erleuchtet: die Katastrophen der Geschichte ebenso wie die Heilshoffnungen, deren Zeugin die Kirche ist.

Die johanneische Vision ist eine eschatologische Prophezeiung und gleichzeitig eine Kritik an Zeitgenossen des Johannes. Kritisiert werden sowohl die Sakralisierung politischer Macht, wie das römische Imperium sie vorführt, als auch Einstellungen in der jungen Kirche, die zu sehr mit der herrschenden Kultur des Hellenismus zu verschmelzen drohen. Die christliche Anthropologie und Ökologie werden aus jüdischen Wurzeln den heidnischen Konzepten entgegengestellt.

Die Basisperikope (Offb. 21,1-22,5) wird in drei Richtungen analysiert, um die im Thema angesprochenen Dimensionen zu schildern:

- kosmische,
- politische,
- und ekklesiologische.

Im Wandel der Zeit bleibt die Johannesoffenbarung nicht nur eine Vision vom Ende der Welt – sie bleibt auch als Orientierungshilfe im Focus der Kirchenreform im Horizont des Reiches Gottes.

Im Schlussteil wird vorsichtig nach einer aktuellen Bedeutung gesucht. Die Offenbarung des Johannes geht über die literarische Bedeutung hinaus. Sie enthält Hinweise, die als Inspiration für Verbesserungen dienen: ökologisch, politisch und ekklesiologisch.

Status: in Arbeit

Abschluss 2021.